

12.01.2012

Prozess in Braunschweig

Pfarrer gesteht hundertfachen sexuellen Missbrauch

Er machte mit ihnen Urlaub und ließ sie bei sich übernachten: Ein katholischer Priester aus Niedersachsen hat vor Gericht zugegeben, mehrere Jungen in insgesamt 280 Fällen sexuell missbraucht zu haben. Der Geistliche erhofft sich durch sein Geständnis offenbar eine mildere Strafe.

Braunschweig - Ein wegen sexuellen Missbrauchs von Kindern angeklagter Pfarrer hat vor dem Landgericht Braunschweig ein Geständnis abgelegt. Der Verteidiger des 46-Jährigen sagte beim Prozessauftakt am Donnerstag, die Vorwürfe träfen in vollem Umfang zu. Anschließend stellte sich der Angeklagte den Fragen der Richter.

In einem Rechtsgespräch hatten Anklage, Verteidigung und Gericht zuvor erörtert, dass der Angeklagte im Falle eines umfassenden Geständnisses mit einer Haftstrafe von sechs- bis sechseinhalb Jahren rechnen könne. Der Strafraum für die Taten des Pfarrers liegt bei zwei bis 15 Jahren.

Die Staatsanwaltschaft Braunschweig hatte Anfang November gegen den Priester [Anklage erhoben](#) - wegen 44 Fällen des [sexuellen Missbrauchs](#) von Kindern, 223 Fällen des schweren sexuellen Kindesmissbrauchs und 13 Fälle des sexuellen Missbrauchs Jugendlicher. Die Übergriffe sollen 2004 und 2011 begangen worden sein.

Der [katholische Geistliche](#) war im Juli festgenommen worden. Sein Fall hatte bundesweit Aufsehen erregt. Kurz vor seiner Verhaftung hatte der Priester ein Kontaktverbot des Bistums [missachtet](#) und sich erneut einem Jugendlichen genähert.

Betroffen sind drei Jungen, die der Pfarrer bei den Kommunionvorbereitungen kennengelernt hatte. Die Kinder übernachteten teilweise im Pfarrhaus des Geistlichen in Salzgitter-Lebenstedt und verbrachten gemeinsame Urlaube mit ihm im Disneyland Paris, auf Usedom und in Salzburg. Die Jugendlichen waren laut Staatsanwaltschaft zwischen neun und 15 Jahren alt, als der Geistliche sie missbrauchte.

Quelle: Spiegel online